

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Bezirke und 10 km. Befehr 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 11spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Gratisbeilagen: Das Pflaundersbüchlein und Schwab. Landwirt.

Zur gest. Beachtung!

Wegen des Neujahresfestes erscheint das nächste Blatt am Samstag mittag.

Nagold.

Ansere verehrl. Abonnenten und Mitarbeiter, sowie allen sonstigen Geschäftsfreunden und Gönnern widmen wir mit der Bitte um ferneres Wohlwollen herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel.

G. V. Saiser'sche
Buchhandlung u. Buchdruckerei
Verlag des Gesellschafter.

Amtliches.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beantragt, bis spätestens 8. Januar 1904 nachstehende Verzeichnisse hierher vorzuliegen:

- 1) Die Verzeichnisse der Fabriken, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen (§ 47a der Polz.-Verf. zur Reichsgew.-O. vom 26. März 1892, eingeschaltet durch Ziff. II der Min.-Verf. vom 27. Dezbr. 1902 (Reg.-Bl. 1903 S. 2). Gvt. sind Fehlanzeigen zu erstatten.
- 2) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105c Abs. 4 der Reichsgew.-O. gestatteten Ausnahmen (Anlage 2 zu dem Bl. des R. Min. v. Innern u. 7. März 1895 Min.-Bl. S. 79).
- 3) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105f der Reichsgew.-O. gestatteten Ausnahmen (Anlage 3 zu vorgenanntem Erlaß Min.-Bl. 1895 S. 83).

Nagold, den 30. Dezember 1903.

A. Oberamt:

J. B.: Stegmaier, Am.

Im Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

19) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich habe sie bereits gelesen,“ sagte Traugott ein wenig ägernd. „Würde der Herr uns nicht dann und wann eine Stunde zugeben für's Lernen und Studieren?“

„Tut man Herr nich; was da geschrieben steht, gilt für's Haus, will sagen, für die junge Gesellschaft. Das Geschäft hat eine andere Uhr. — Na, sagen will ich's meinem Herrn.“

„Er nicht seinen orrand boy fremdlich zu und entfernte sich.“

„Ausbleiben, um zu büffeln, wenn man den ganzen Tag in dem dummen Kontor geschwitzt hat,“ grüßte Leo, sich an den Tisch setzend und seine kleine Flasche Bier entlockend. „na, ich denke, boy, das will ich Dir allein überlassen, — wenn mein gestrenger Herr Düm es erlaubt.“

„Aber, Leo, Du mußt doch lernen, Dich hinein arbeiten in ein so großes Geschäft, das Dir vielleicht später als Erbe fällt, hast viel nachzuholen.“

„Ja, k, darüber wollen wir später reden, jetzt essen und dann schlafen.“

Das war der erste Tag auf amerikanischem Boden.

4.

Drei Jahre waren seitdem vergangen, drei harte Lehrjahre besonders für Traugott Weber, da er auf der untersten

Den Ortsbehörden

gehen mit heutiger Post die in § 4 Abs. 5 der Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, vom 10. Dez. 1903 (Reg.-Bl. S. 570) erwähnten Musterexemplare für **Arbeitskarten** (je ein ausgefülltes und ein unangefülltes Exemplar) zu sorgfältiger Aufbewahrung in der Ortsregistratur zu.

Die W. Kohlhammersche Buchdruckerei in Stuttgart liefert derartige, in vorschriftsmäßiger Weise hergestellte Formulare bei Bestellungen von 100 Exemplaren und mehr das Hundert zu 80 g, bei kleineren Bestellungen das Exemplar zu 1 g.

Nagold, 30. Dez. 1903.

A. Oberamt: J. B.: Stegmaier, Am.

Neujahr.

Ein Jahr ist wieder dahingegangen, in den Schoß der Ewigkeit versunken. Was ist ein Jahr im Leben eines Menschen, was im Leben des Volkes? Eine kurze Spanne Zeit; wenn wir zurückblicken, wie im Fluge vorübergeflit. Und doch bedeutsam, wichtig, unentbehrlich, ein Baustein für unsre Lebensgeschichte, für unsres Volkes Geschichte. Ist richtig, fest und dauerhaft gebaut, oder wird das, was dies Jahr gebracht hat, wieder zerfallen, anderes, den ganzen Bau mit sich reißend? Das ist die Frage, die sich jeder einzelne an diesem Tage vorlegt, die wir uns auch im Blick auf die Gesamtheit beantworten müssen. Denn davon hängt es ab, wie wir es im neuen Jahre treiben.

Nun ist sicher vieles geschehen, was uns nicht gefallen kann. Es sind klaffende Schäden oben und unten aufgedeckt worden; wir haben Gerichtsverhandlungen erlebt, die grelle Schlaglichter auf das Leben ganzer Gesellschaftsklassen warfen. Die Wahlen dieses Jahres haben gezeigt, daß unsre Zeit an großen Zielen und Idealen in der Politik arm ist: Wirtschafts-, Standes-, Klasseninteressen bestimmen die Politik. Viele sind erschrocken und erboht über das Anwachsen der radikalsten Partei, erschrocken, weil sie fürchten, Staat, Kirche, Familie, Religion und Sitte könnten eines Tages dem Ansturm erliegen. Was soll uns da Freude sein für die Zukunft geben, was eine Richtschnur für unser eigenes Leben und das der Gesamtheit?

Zweierlei bewegt den Geisten bei diesen Gedanken: der aus früher Selbstprüfung erregte Entschluß, ganz anders als bisher Gottes Willen: Wahrheit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe zum Beweiser all seines Tuns und Verhaltens zu machen, und dann sich in dem aus dem Worte Gottes und der Erfahrung begründeten Vertrauen zu stärken, daß im letzten Grunde nicht menschliche Sünde und Irrtum, sondern Gottes Kraft und Weisheit die Geschichte der Einzelnen und der Völker lenkt. Wenn der Ernst der Zeit viele an den lebendigen Gott gemahnt, dann ist noch nichts verloren, dann kann aus solchem Glauben neues Leben entspringen.

Politische Uebersicht.

Die zu erwartende Novelle zum Vereinsgesetz wird den Frauen die Teilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen gestatten, die Vorschriften betr. Einholung der polizeilichen Erlaubnis für öffentliche Versammlungen nichtpolitischer Natur aufheben, der Polizei die Vollmacht geben, ob sie von den Veränderungen der Statuten und Mitgliederlisten der politischen Vereine in Kenntnis gesetzt werden will oder nicht, sowie schließlich die Mißstände beseitigen, die durch den Gebrauch einer fremden Sprache in solchen Vereinen und Versammlungen vorgekommen sind. Den mit der Ueberwachung der Versammlungen betrauten Beamten soll die Befugnis beigelegt werden, den Gebrauch der deutschen Sprache für die Verhandlungen zur Vermeidung der Auslösung zu verlangen.

Zur Angelegenheit der Forderung Trainoffiziere wird jetzt weiter berichtet: Auf Anordnung des Kriegsministers wurde gegen sämtliche Forderung Trainoffiziere, die in den Bülse-Prozess irgendwie verwickelt waren, das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet und alle Offiziere des Bataillons wurden bis auf drei vom Dienst suspendiert. Bülse war natürlich ein Hauptzeuge, und zu diesem Zweck wurde er im Militärarresthaus zurückgehalten. Dort soll ihm die Zeit als Strafverbüßung angerechnet werden. Diese ehrengerichtliche Untersuchung ist nun beendet, und die Akten sind vor wenigen Tagen an das Kriegsministerium abgeschickt worden. Daß über das Bülse'sche Gnadengesuch vor Beendigung des ehrengerichtlichen Verfahrens keine Entscheidung erfolgen konnte, versteht sich von selbst. Es ist also unrichtig, wenn eine Straßburger Zeitung die bevorstehende Begnadigung Bülse's meldet. Die eingereichten Akten des Ehrenrats werden höchstwahrscheinlich mit dem Begnadigungsgesuch Bülse's an allerhöchster Stelle vorgelegt werden.

Zur russisch-japanischen Frage wird der Daily Mail aus Schanghai gemeldet: Die japanische Regierung haterte hier zehn Dampfer von insgesamt 30,000 Tonnen Tragfähigkeit. Demselben Blatt wird aus Kobe gemeldet, daß die Regierung sieben Dampfer für den Truppentransport und drei Dampfer für den Provianttransport gechartert habe. — Von nicht zu unterschätzender Bedeutung würden, wenn sie sich bestätigen, die folgenden Meldungen sein: Wie der Wostoktschni Besant nach Informationen aus St. Petersburg meldet, hat der Statthalter Admiral Aljejew das Recht erhalten, in den die Nachbarstaaten betreffenden Fragen die Entscheidung aus eigener Machtvollkommenheit an Ort und Stelle zu treffen und alle Maßnahmen zu ergreifen, welche erforderlich erscheinen. Nach demselben Blatt hat der Statthalter endgiltig Wladimiroff zur Resignation gemahnt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 31. Dezember.

Vom Rathaus. Mitgeteilt wird, daß beim Stammholzverkauf der Durchschnittserlös 131 % der Forsttaxe

Elternhause beredet hatte, war hinreichend für den jungen Menschenkenner, ihn als das zu erkennen, was Leo wirklich war, als gewissenlos und selbstsüchtig, Eigensüchtigen, die der sonst so kalt berechnende Geschäftsmann für die Grundlage des Verbrechens hielt. Daß er außerdem auch gewissentlich war u. falsch gegen seinen jüngeren Kameraden, das hatte John Brenmede längst heraus u. es seinem Herrn gewissenhaft mitgeteilt.

„Obgleich der junge Herr Ihr leidlicher Neffe ist, Mr. Lawrence,“ hatte er hinzugefügt, „und ich kein Spion und Angeber mein Lebelang nicht gewesen bin, wie Jedweder bezugen kann. Aber was die Wahrheit ist, muß doch heraus.“

„Gewiß, John,“ hatte sein Herr mit einem unterdrückten Seufzer geantwortet, „ich danke Dir dafür, es liegt mir daran, ihn zu einem brauchbaren Menschen zu erziehen, aber es wird mir schwer fallen, da er sich zu einem Kaufmann durchaus nicht zu eignen scheint.“

Davon war John Brenmede schon längst überzeugt gewesen und hatte es seinem Herrn, der ihm volles Vertrauen schenkte, auch seinem gesunden Verstande gebührende Anerkennung widerfahren ließ, nicht verhehlt.

„Obgleich Herr Traugott, der sozusagen als Kaufmann geboren ist,“ hatte er noch bemerkt, „ist jedweden Abend, den Gott werden ließ, mit ihm zum Erbarmen abgeplagt, weiß der Herr Gütlicher ihm nicht mal Dank. Ja, so ist es, Mr. Lawrence!“

(Fortsetzung folgt.)



betrag. — Geöffnet werden die eingelaufenen Offerte auf den Steinbruch-Rifford. Vergaben wird das Brechen der Steine im Steinbruch Gauspitz und Gießberg an Chr. Hörmann Pfälzer hier pro cbm 85 J., im Steinbruch Ziegelberg an Gottlieb Hart in Mödingen und im Steinbruch Buttenmühle an J. Hirnstein in Unterschwanndorf den cbm je um 85 J. — Mitgeteilt wird, daß der nun montierte Wasserhandszüger am Reservoir gut funktioniert. — Beschlossen wird, zufolge eines Antrags, den Geschäftsleuten die Auflage zu machen, daß sie ihre Rechnungen alle Quartale einzureichen haben. — Zur Verhandlung kommt eine Streitsache des B. Grüttinger, Schuhmacher gegen Dekonom Jung, Kellerzinsforderung betreffend, welche durch Vergleich erledigt wird. — Damit ist die öff. Sitzung geschlossen.

Zentralstelle für die Landwirtschaft. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft hielt gestern vormittag im Landesgewerbemuseum in Stuttgart eine Sitzung, an welcher der Minister des Innern, Dr. v. Bülck, Regierungsdirektor von Haag, Ministerialrat Dr. Köhler teilnahmen. Der Vorsitzende, Präsident v. D. W., referierte über die Vollzugsverfügung zum Einkommensteuergesetz und teilte mit, daß die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes, sowie die Vollzugsverfügung im landwirtschaftlichen Wochenblatt einer Besprechung unterzogen werden sollen. Für den landwirtschaftlichen Kalender 1905 sollen bei den Buchführungsstellen Änderungen bezw. Ergänzungen mit Rücksicht auf Steuerfassungen zur Einkommensteuer vorgeesehen werden. Schließlich gab der Vorsitzende noch einige Ausführungen über die Wirkungen der Bestimmungen gegen die Güterzerstückelung. Bei dem Entwurf eines Weggesetzes, über den Regierungsdirektor Gauger berichtete, wurde der Wunsch ausgesprochen, daß Art. 68, der die Anlage von Hecken an den Straßen regelt, die landwirtschaftlichen Verhältnisse mehr berücksichtigt werden sollen. Auch sonst wurden sowohl von dem Berichterstatter als vom Präsidenten v. D. W. mehrere Abänderungsanträge gestellt. Auch bei dem Entwurf eines Gebäudebrandversicherungsgesetzes (Berichterstatter Regierungsrat St. Ing., Mitberichterstatter Landesökonomierat Landerer) wurden eine Reihe von Erleichterungen beantragt.

Ist ein zerrissener Wechsel als solcher noch gültig? Mit dieser für den gesamten Handelsstand wichtigen Frage hatte sich kürzlich die 4. Handelskammer am Landgericht München zu beschäftigen. Gegen einen Kaufmann war ein auf 700 M lautender Wechsel eingeklagt. Der Vertreter des Beklagten brachte den Einwand, dieser Wechsel habe jede Beweisraft verloren, weil er in zwei Stücke zerrissen und dann wieder zusammengeklebt worden war. Die Klage wurde ohne Beweishebung kostenfällig abgewiesen.

r. Berned, 27. Dez. Auch heuer wieder hat die Witwe des † Reichstagsabgeordneten und Landgerichtsdirektors Herrn. Wilhelm von Göttingen die Kinder der Kleinkinderschule mit reichen Weihnachtsgaben erfreut. Jedes der 37 Kinder bekam sein Päckchen, das mit Gewürzen und nützlichen Gegenständen gefüllt war. Die Buben erhielten Nüssen und Schälchen, die Mädchen Stoffhauben, Schürze, Taschentücher, Halsstrümpfen und Strümpfe, welche Frau Baron selbst gestrickt hat. Außer diesen Geschenken für jedes einzelne Kind kam noch eine Anzahl Spielsachen für die Gesamtheit: für die Buben Wägelchen, Schießfarren und Sandweifen, für die Mädchen, Puppen, Puppenwagen u. v. o. Man muß staunen, wie viel Zeit und Mühe sich's Frau Baron hat kosten lassen, um den kleinen Kindern eine Freude zu bereiten. Auch die Kinderstube wurde reich beschenkt. Am Stephansfesttag war die Weihnachtsfeier mit Bescherung, welche Herr Stadtpfarrer leitete und der auch Angehörige der so reich beschenken anwohnten. Es wäre zu wünschen gewesen, daß die hohe Gönnerin, Frau von Göttingen, die ihre dankbaren Gefühle bekundeten. Auch an dieser Stelle sei der edlen Wohltäterin herzlich Dank gesagt.

r. Berned, 27. Dez. Einer alten Sitte gemäß haben am heiligen Abend die Knaben der obersten Klasse auf dem Berg gegen Altensteig-Dorf einen Fackelzug ausgeführt und Weihnachtlieder dazu gesungen.

Bödingen, 30. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung fand hier eine Bierziger-Feier statt. Hierbei wurde eine bedeutungsvolle Ansprache gehalten über Lebensweisheit, worauf erst die Deklamationen, sowie Gesänge zum Vortrag kamen. Die Feier verlief außerordentlich und lieferte den Beweis, daß bei richtigem Zusammengehen auch in kleinen Ortschaften etwas geboten werden kann.

Füßingen, 28. Dez. Von den Pferden des Waldhörnle (Vereinigte Branereien, Bacher) sind vor einigen Tagen von vier neu eingestellten wieder 3 erk. ankl. u. zwar unter denselben Erscheinungen die bei den früher erkrankten Tieren wahrgenommen wurden. Dadurch wird der Fall immer rätselhafter, denn noch immer ist es nicht gelungen, die genaue Krankheitsursache festzustellen. Das Fieber dürfte sonach nicht, wie früher angenommen, in Betracht kommen. Hervorzuheben ist, daß die Pferde isoliert im Stall des Anker standen, somit mit dem Stall des Waldhörnle in gar keine Berührung kamen. Auch von dem früher erwähnten Fieber, das verheerend sein sollte, haben sie nichts erhalten. — Hierzu wird vom 29. Dez. berichtet, daß 2 derselben Pferde eingegangen sind, während das 3. sich auf dem Wege der Besserung befindet. Die Kadaver der beiden verendeten Pferde wurden nach Stuttgart zur weiteren Untersuchung über die Todesursache beschildert.

r. Stuttgart, 24. Dezember. Das Sächsisch-Korrespondenzbüro schreibt: Die vorgestern stattgehabte Generalversammlung von Aktionären betraf nicht die Terraingesellschaft Weiskhof, wie unser Gewährsmann, auf den wir uns verlassen können, uns mitgeteilt hat, sondern

die Erzbergwerke in Zell a. d. Mosel, bei welcher der verstorbenen Notar Fausel in erheblichem Grade engagiert war. Die Aktionäre sind zu einem guten Teil dieselben Persönlichkeiten, wie die Aktionäre der Weiskhof-Terraingesellschaft. Daher rührt der sicher vermeintliche Irrtum unseres Korrespondenten. Gutem Vernehmen zufolge soll die genannte Aktiengesellschaft in Zell a. d. Mosel sich in günstigen Verhältnissen befinden, sodaß also von dort nichts Schlimmes zu befürchten ist, doch sollen die Bergwerkanteile (Guxe) in kleinere Stücke zerlegt werden. Bezüglich der Lage der Terraingesellschaft Weiskhof werden wohl noch nähere Ermittlungen anzustellen sein, bevor eine Generalversammlung einberufen wird. Wenn uns ein Blatt, das wir nicht nennen wollen, anzudeuten sucht, so wollen wir darauf nur kurz erwidern, daß ein kleiner Frontwechsel nichts weniger als ein Rückzug ist. Die Persönlichkeit des verstorbenen Notar Fausel kann aus der ganzen Affaire nach dem Sektionsbefund völlig ausscheiden, aber die finanziellen und wirtschaftlichen Wirkungen seiner Tätigkeit werden leider die öffentliche Meinung noch lange beschäftigen. In persönlichen Ständen machen wir nicht. Von dem Notar Mayer haben wir das Tatsächliche berichtet, was für das öffentliche Interesse von Wert war. Im Falle Mayer war kein Mensch irgendwie finanziell in Mitleidenschaft gezogen, sonst hätten auch wir uns eingehend mit jener Sache

Es ist die höchste Zeit

für unsre Postabonnenten, ihr Abonnement, soweit nicht geschlossen, zu erneuern, damit am 1. Januar keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes eintritt. Geben Sie eine an das Postamt adressierte Bestellung dem Postboten mit, oder werfen Sie diese Bestellung (Bestellschreiben) unfrankiert in den Briefkasten, worauf der Briefträger kommt und den Abonnement-Betrag gegen Quittung eingiebt. Kosten für die Abonnement-Eingiehung werden von der Post nicht berechnet.

beschäftigt. Der politische Standpunkt des Betreffenden ist völlig nebensächlich, da bekanntlich in jeder politischen Partei unliebame Dinge vorkommen können. Deswegen werden wir aber die persönlichen Angelegenheiten Fausels, soweit sie dritte Personen nicht angehen, auch in Zukunft nicht berichten. Dagegen dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß Fausel drei Testamentvolltreter testamentarisch eingesetzt hatte, die aber nicht in Wirksamkeit treten, weil eine förmliche Nachlassverwaltung auf Grund des Gesetzes eingebracht und Rechtsanwalt Dr. Glosch der Vorstand der Nachlassverwaltung bereits gerichtlich verpflichtet worden ist. Der Genannte ist jeden Montag von 11—1 Uhr in der Kanzlei Fausels persönlich zu sprechen.

Stuttgart, 24. Dez. Vogelzug. Nachden die Erzeugnisse von Feld und Garten eingeholt und Vorkahrungen für den Winter und das kommende Frühjahr getroffen sind, ist es Zeit auch an unsere Vogelwelt zu denken. Nicht allein für zweckmäßige Futterstellen, sondern auch für das Aufhängen von Nistkästen ist jetzt zu sorgen. Der Winter ist die beste Zeit hierzu, einmal weil die Meisen gerne darin übernachten und Schutz suchen gegen kalten Wind und dann diese schon gewohnten Kästen auch für ihre Brut bevorzugen und weil die im Frühjahr zu uns zurückkehrenden Staren, Rotkehlchen und andere, einen Nistkasten eher bewohnen, wenn derselbe sein neues Aussehen durch den Einfluß der Witterung verloren hat. Vom „Band für Vogelzug“ können die Mitglieder zum Selbstkostenpreis sowohl Futterhäuschen als Nistkästen erhalten. Verkaufsstelle in Stuttgart, Jägerstraße 34.

Stuttgart, 27. Dez. Ein nürst. Landeskomitee zur Erforschung der Krebskrankheit wurde dieser Tage gegründet. Als Vertreter des Berl. Komitees wohnte Prof. Dr. Gg. Meyer der konstituierenden Sitzung bei. Dabei machte Dr. Weisberg interessante Angaben über Krebskrankheiten in Stuttgart, welche durch Dr. Gaspary noch ergänzt wurden. Die Untersuchungen über Krebs sollen weiter ausgedehnt werden. Unter anderem sollen an die Spitalvorkländer Fragebogen verandt werden über Name, Wohnort, die Art und den Sitz des Krebses, Operationen u. s. w. Das stat. Landesamt wurde zur Mitarbeit aufgefordert. Zunächst sollen Ortsgruppen gebildet werden.

Stuttgart, 28. Dez. Der König empfing gestern eine Abordnung des Oberamtsbezirks Ballungen anlässlich der 500jährigen Zugehörigkeit des Bezirks zu Württemberg, die eine Guldigungsschleife überreichte. Darauf empfing der König nach dem „Staatsanzeiger“ den Präsidenten des Reichsgerichts Dr. Gumbold in Audienz.

Stuttgart, 28. Dez. Das „Schwäbische Wochenblatt“, das vom 1. Januar ab als Ersatz für die „Würt. Volkszeitung“ erscheinende Organ der Deutschen Partei, ist als Probenummer zum ersten mal erschienen. Am Kopfe des Blattes findet sich ein Bild, das einen Arbeiter und einen Bauern darstellt, die einander brüderlich die Hand reichen, beide gekrönt von der Germania. „Furchlos und treu“, „Für Freiheit und Vaterland“, die Wablsprüche des Landes und der Partei, sind die Devisen des Blattes. Nach einem programmatischen Aufsatze: „Was wir wollen“ folgt

ein solcher mit der Ueberschrift: „An der Jahreswende“ von Dr. Schönleber. Dälow und Bebel sind einander im Bilde mit begleitendem Text gegenüber gestellt. Das Wochenblatt will kein einseitig politisches Blatt sein, sondern auch zur Unterhaltung und gemächlichen Erbauung dienen, die Interessen des Handels und des Gewerbes, der Arbeiter und der Landwirte, sowie der Beamten, Unterbeamten, Privatbeamten und sonstigen Angestellten sollen vertreten werden.

Stuttgart, 29. Dez. Der große Hofball wird am Donnerstag den 14. Januar im Residenzschloß abgehalten werden.

r. Cannstatt, 29. Dez. Die Gesamtbevölkerung der Stadt Cannstatt betrug am 1. Dezember ds. Js. 30 000. Seit der Volkszählung am 1. Dezember 1900 hat die Zahl der Einwohner um 2500 zugenommen.

Reutlingen. Im November und Dezember hat die Handwerkskammer die erste Meisterprüfung abgehalten, der sich 19 — darunter vier bereits selbständige — junge Handwerker unterzogen haben, nämlich 4 Schmiede, je 3 Maurer, Schuhmacher, 2 Schlosser, je 1 Bäcker, Buchbinder, Gipser, Kaminfeger, Sattler, Schreiner, Wagner. Die verhältnismäßig größte Zahl, 5, stellte Tübingen; je 2 kamen aus Freudenstadt, Rottweil, Schwemingen, Reiningen. Der Vorbereitungskurs in Buchführung, welcher 6 Tage dauerte, zählte 9 Teilnehmer. Das Meisterstück durften die Prüflinge an ihrem Wohnort machen; die Prüfung in Reutlingen nahm nur die Maurer länger als einen Tag in Anspruch. Deren Prüfung war überhaupt besonders zu ordnen. Da man sie in Reutlingen ebensowenig wie an ihrem Wohnorte Prüfungsarbeiten ausführen lassen konnte, bestimmte die Prüfungskommission, daß sie beglaubigte Zeugnisse über selbständig ausgeführte Arbeiten beibringen; in der eigentlichen Prüfung (die im ganzen 3 Tage dauerte) hatten sie hauptsächlich Zeichnungen und Kostenberechnungen anzufertigen. — Die Geprüften sind berechtigt, den Titel eines Meisters in ihrem Gewerbe zu führen, vorausgesetzt, daß sie auch die Befugnis, Lehrlinge zu halten und anzuleiten, besitzen. Diese Voraussetzung trifft bei zweien nicht zu, da sie das erforderliche Alter (24 Jahre) noch nicht erreicht haben.

r. Ludwigsburg, 30. Dez. Die Straßenbauinspektion schreibt zur Verbesserung der Staatsstraße Stuttgart-Heilbronn bei der Hofstange Erd- u. Schauffierungsarbeiten im Betrag von 53602 M aus.

Leutkirch, 28. Dez. Am Christfest ereignete sich in Wolf, Gemeinde Ellwangen, ein schwerer Unglücksfall. Zwei Dienstknechte, der 20 Jahre alte Joseph Bammert und der 21 Jahre alte Fleischer, vergnügten sich mit Scherzen auf ein Scheuerort. Dabei erschoss Bammert den Fleischer; dieser war, wie der St.-M. meldet, kurze Zeit weggetreten und befand sich eben hinter dem Scheuerort, als die von Bammert abgeschossene Kugel ihn durch das Tor hindurch mitten ins Herz traf.

Auß. Gemeinde Schwäbberg, 28. Dez. Auf seiner Heimfahrt von einer Rundschafreise wurde, wie der Pf. meldet, am hl. Abend auf offener Landstraße in der Nähe des hiesigen Ortes der Buchhalter der Helmatmühle Ludwig Ladenburger mitschuldig überfallen. Aus dem nahen Walde sprang plötzlich ein Mann auf den Tritt der Kutsche und nach blindlings auf den Wechlofen ein; doch gelang es diesem, sich durch einen kräftigen Stoß des Huhndes zu entledigen und sich weiterzufahren. Erst im Gasthaus zum Adler dahier entdeckte er dann, daß er einige Stücke erhalten hatte. Einer davon hatte sein Notizbuch getroffen, dieses vollständig durchbohrt und war an einem dahinter befindlichen Wechlofen, den sich Ladenburger kurz zuvor gekauft hatte, abgeprallt, ohne weiter zu schaden, während ein anderer sich den linken Oberarm unbedeutend verletzete. Auch das linke Ohr wurde leicht verletzt. Der freche Wegelagerer hatte es offenbar auf die Geldtasche Ladenburgers abgesehen, die mit einer beträchtlichen Summe gefüllt war.

Heilbronn, 27. Dez. Die Hundertjahrfeier der Geburt Wilhelm Hauffs und das Lichterfestspiel in Honau haben zum Jahresabschluss der Familie des Dichters, die in die bedeutendsten Familien Schwabens sich verzweigt hat, beigetragen und in Erinnerung gebracht, daß der Stammvater Daniel Hauff auf Grund des Besitzes eines Rittergutes in Oesterreich einst adelig wurde. Nur ist dem Landesgerichtspräsidenten August Hauff in Heilbronn auf dessen Bitte vom Adelige der seit Jahrhunderten ruhende Adel für ihn und seine ehelichen Nachkommen erneuert worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Dez. Der Papst befahl, wie die Germania meldet, in dem Romproprio vom 22. Nov. und dem Schreiben an den Kardinalvikar vom 8. Dez. eine Reform des Choral- und der Kirchenmusik. Der Papst will die alten traditionellen Melodien des Gregorianischen Choral- und Gottesdienste eingeführt wissen und verlangt ewergisch die Abstellung unwürdiger Kirchenmusik in den Gotteshäusern Roms.

Karlsruhe, 24. Dez. Der Großherzog gedenkt bei der Weihnachtsfeier der Vereingung der Reserve- und Landwehr-offiziere des Bezirks Karlsruhe des Kaisers mit dem Ausdruck des Dankes gegen Gott, daß der Kaiser wieder hergestellt sei und daß wir die feste Ueberzeugung haben könnten, daß er wieder in voller Kraft sei. Die drange Sorge liege hinter uns, die frohe Hoffnung vor uns.

r. Mannheim, 29. Dez. Der Wagner Bildhauer Schütz von hier, der gestern nachmittag im Walde mit Holzfällen beschäftigt war, wurde dabei von einem Ast eines stürzenden Baumes so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß die Schädeldecke zertrümmert und das Gehirn verletzt wurde.

der Jahreswende" ...
 er gestellt. Das ...
 Erbauung dienen,
 Gewerbes, der ...
 Beamten, Unterbe-
 stellten sollen ver-
 Hofball wird am ...
 schloß abgehalten
 umbedifferenzierung der ...
 88. 38. 30.000.
 1900 hat die Zahl
 Dezember hat die ...
 führung abgehalten,
 schändliche — junge
 4 Schmeide, je 3
 hader, Buchbinder,
 Wagner. Die ver-
 gen; je 2 kamen
 n, Reglingen. Der
 er 6 Tage dauerte,
 durften die Prä-
 führung in Reutlingen
 Tag in Anspruch
 zu ordnen. Da
 in ihren Wohnorte
 bestimmte die Prä-
 sisse über selbstän-
 der eigentlichen
 hatten sie haupt-
 an anzuführen. —
 eines Meisters in
 daß sie auch die
 n, besitzen. Diese
 da sie das erforder-
 icht haben.
 rafenbauinspektion
 e Stuttgart-Geld-
 aufesserungsarbeiten
 ereignete sich in
 r Unglücksfall.
 Joseph Baumert
 en sich mit Schie-
 Baumert den
 eldet, kurze Zeit
 dem Schenker,
 el ihn durch das
 Dez. Auf seiner
 de, wie der Inf
 de in der Nähe
 unatmische Luf-
 ten. Aus dem
 auf den Tritt der
 rloren ein; doch
 n Stroh des Lu-
 fahren. Erst im
 un, daß er einige
 de sein Notizbuch
 war an einem
 adenburgert kurz
 weiter zu schaden,
 arm unbedeutend
 it verletzt. Der
 Geldtasche Ba-
 schätzlichen Summe

Zu der Nacht erlöste der Tod den Verunglückten von seinem gräßlichen Schicksal.
 Kassel, 28. Dez. Ein ganzer Geldschrank mit Inhalt ist einem hiesigen Geschäftsmann aus seinem Kontor gestohlen worden. Wenige Tage vor Weihnachten erschienen morgens gegen 7 Uhr zwei junge Leute im Kontor, wo die Aufsichtsfrau gerade beim Reinmachen war, und sagten, daß sie den Auftrag hätten, den Geldschrank zur Reparatur abzuholen. Die Frau ließ sich verblüffen und half sogar den Spitzhaken noch beim Hinanschaffen des 150 Pfund schweren Schrankes. Der Anschlag gelang vollkommen; als man an die Verfolgung der Verbrecher ging, waren sie spurlos verschwunden. Am zweiten Weihnachtstage fand man den vollständig zertrümmerten und ausgeplünderten Schrank, der über 1000 M in bar und Dokumente und Geschäftsbücher enthielt, in der Karlsau unweit einer Wirtschaft. Jetzt ist man den Dieben, die sich durch großartige Weihnachtseinkäufe verdächtig gemacht haben, auf der Spur.

Köln, 24. Dez. Die Köln. Ztg. meldet aus Petersburg: Nach einer russischen Meldung wollte der Schah einem persischen Kaufmann die Konzession für den Bau einer Bahnlinie von Teheran nach Schirvan. Die Bahn wird Abzweigungen nach Gullaak und Schachabad haben. Der Bau soll in einem Jahre beendet werden.

Crimmitschau, 26. Dez. Der Eingangsversuch des Geheimrats Boehmert im Weberstreik ist gescheitert. Er empfiehlt die Arbeiterführern, die zahlreich einlaufenden Gelder zum Ankauf leerer Fabriken und zur Gründung von Produktionsgenossenschaften zu verwenden.

Ausland.

Luzern, 28. Dezbr. In der Besichte von dem 85.000 Franken-Fund, der in einem alten Sattel gemacht worden sein soll, erklärt die Luzern. Zg., an der ganzen Sache sei kein wahres Wort. Wertwirdig bleibt danach die an jene Fundgeschichte geknüpfte Mitteilung des "Tags", daß von dem Herzog von Sachsen-Meinungen tatsächlich eine solche Summe während des Krieges 1870/71 in einem Sattel verborgen wurde und mit diesen verloren gegangen sei. Man nimmt daher an, aus den erneuten Nachforschungen nach dem in Verlust geratenen Sattel sei die Erzählung von dem Funde entstanden. (Ebenso kann aber auch die Mitteilung des Tags erfunden sein.)

Mailand, 29. März. Der "Secolo" meldet die bevorstehende Verlobung des Grafen von Turin mit der Prinzessin Luise von Orleans.

Napoli (Provinz Neapel), 27. Dezbr. Heute abend wurde ein Schloß, in dem mehrere Landleute mit der Herstellung von Feuerwerkskörpern beschäftigt waren, durch eine Explosion zerstört. Acht Personen wurden getötet, fünf schwer verletzt unter den Trümmern verborgen.

Rom, 29. Dezbr. Nach der "Ardima" werden die deutschen Unterhändler für die Handelsverträge am 1. Jan. in Rom eintreffen. Des Blatt fügt hinzu, von deutscher Seite trete man mit den besten Absichten an die Verhandlungen heran.

New-York, 27. Dez. Der kommandierende Admiral des amerikanischen asiatischen Geschwaders, Evans, erklärte, daß angesichts der Lage in Ostasien das jetzt in Honolulu verweilende Geschwader sich am Dienstag auf die Rückreise nach Cavite (Manila) begeben werde.

New-York, 28. Dez. Eine große Eisenbahnkatastrophe ereignete sich gestern unweit East Paris an der Pere-Marquette-Bahn im Staate Michigan. 22 Menschen wurden getötet, 30 verletzt. Der Unfall ist auf das Auslösen des

roten Signalfächers durch den Sturm zurückzuführen. Zwei Personenzüge fuhren mit gewaltiger Schnelligkeit gegeneinander. Sie wurden vollständig demoliert. Die meisten von den Toten und Verletzten waren aus Grand Rapids.

Peking, 29. Dez. Der Vizepräsident im Ministerium der ausw. Angelegenheiten, Yen Fang, besuchte gestern den russischen Gesandten Lissar und bat ihn um Mitteilungen über die Absichten Rußlands betr. die Räumung der Mandschurei. Der russische Gesandte erwiderte, daß gegenwärtig aus zwei Gründen in dieser Sache nichts geschehen könne. 1) mache es die Kälte unmöglich, die Truppen wegzunehmen, da keine Baustellen vorhanden seien, um sie anderswo unterzubringen. 2) würde es die russischen Interessen gefährden, das Land zu einer Zeit zu räumen, wo die Unterhandlungen mit Japan im Gange sind, weil Japan die Gelegenheit ergreifen könnte, in die Mandschurei einzufallen. Die chinesische Regierung ist jetzt so beunruhigt, daß sie es vorziehen würde, daß Rußland die Kontrolle in der Mandschurei verbleibt. Vom ausw. Amte wurde den hier weilenden fremden Gesandten die Erklärung abgegeben, die China befriedigende Regelung würde die sein, daß Rußland und Japan ihre gegenwärtigen Vertragsrechte in Korea und in der Mandschurei behalten und einwilligen, daß keines von beiden Ländern den Versuch macht, Vorteile in jenen Gebieten zu erlangen.

Rußland und Japan.

London, 29. Dez. Nach einer Meldung der "Daily Mail" aus Tokio wurde in der gestrigen Sitzung des Geheimen Rates beschlossen, 5 Millionen Pfund Sterling vom Unterrichts-fonds zur Deckung außerordentlicher Militärausgaben zu verwenden. Zwei bisher von der Nippon Yusen Kaisha benutzte rote Kreuzschiffe sind jetzt völlig für Hospitalzwecke hergerichtet. Die Privatbahnen haben Befehl, besondere Stationen zu errichten und alle Vorbereitungen für den Transport von Truppen u. Pferden zutreffen.

In Form einer Pariser Depesche meldet die "Daily Mail", Baron Komura habe dem britischen Gesandten in Tokio mitgeteilt, die Bewegungen der japanischen Flotte, die soviel Aufmerksamkeit erregt hätten, seien nur eine Wiederholung des Programms des letzten Jahres gewesen.

Der britische Botschafter in Petersburg erhielt auf eine Anfrage die Versicherung, Rußland habe friedliche Absichten und der Zar besetze darauf, das letzte Wort bei den Unterhandlungen zu haben. Das sei einer der Gründe der Verzögerung in der Beantwortung der japanischen Note.

Aus London wird mitgeteilt, daß mehrere Blätter eine von der japanischen Gesandtschaft stammende Mitteilung veröffentlichten, nach der die letzte Note Japans an Rußland folgende Hauptbedingungen stellt: Formelle Anerkennung der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Koreas und Chinas; gleiche Behandlung für alle Nationen und Annahme des Systems der offenen Tür in Korea und China; ein besonderes Uebereinkommen betreffend die Mandschurei.

Tokio, 29. Dez. Die vom Kabinett beschlossene und vom Geheimen Rat genehmigte Noterverfügung ist gestern abend spät veröffentlicht worden. Es wird darin der Regierung ein tatsächlich unbefristeter Kredit für die Zwecke der militärischen Verteidigung eingeräumt. Außerdem sind noch drei Verfügungen erlassen worden, deren eine die Eisenbahn von Söul nach Fusan unter eine weiterführende Kontrolle der Regierung stellt. Die zweite Verfügung enthält eine Neuorganisation des Hauptquartiers und des Stabes für den Fall eines Krieges und durch die dritte Verfügung wird ein Kriegsrat geschaffen. Dadurch werden die Vorbereitungen Japans für alle etwaigen Ereignisse vervollständigt.

Bermischtes.

Begegnung mit Eisbären auf hoher See. Auf der Fahrt von New-York nach Quercytown schiete einer der Postdampfer im 44. Grad nördlicher Breite und im 48. Grad westlicher Länge in der Nähe von Neufundland einen großen Eisberg, dessen Umrisse in Bewegung zu sein schienen. Die Fahrgäste strömten auf Deck, Ferngläser wurden auf den Eisberg gerichtet, und da zeigte es sich, daß auf dem Eisberge einige Eisbären hin und her liefen und in großer Aufregung zu sein schienen. Als man dem Eisberge näher kam, konnte man, wie die Tgl. Rdsch. berichtet, die Eisbären, sechs an der Zahl, mit freiem Auge sehen, sie sind offenbar dem Tode geweiht, da der südlich treibende Eisberg bald in den Golfstrom geraten und schmelzen wird, worauf dann die Eisbären, obwohl sie vorzügliche Schwimmer sind, ertrinken werden, wenn nicht vorher der stärkere die schwächeren vor Hunger aufgefressen hat.

Was kostet das Leben? Ein französischer Statistiker hat berechnet, wieviel ein Mensch im Durchschnitt jährlich verbraucht, ohne allerdings anzugeben, auf welches Material er sich dabei stützt. Danach braucht ein Mensch durchschnittlich in Portugal jährlich 225, in Deutschland 420, in Kanada 460, in Frankreich 480, in England 595, in den Vereinigten Staaten 660 und in Australien 730 M. Um aber diese Summe zu verdienen, ist in den verschiedenen Ländern nicht der gleiche Arbeitsaufwand erforderlich, vielmehr ein sehr unterschiedlicher. Er beträgt der Zeit nach in Portugal 177, in Deutschland 148, in Frankreich 132, in England 127 und in Australien 100 Tage. Aus diesen Zahlen kann man zunächst entnehmen, daß der Arbeitslohn in Portugal am niedrigsten (nur 1.50 M) und in Australien am höchsten (7.30 M), in Deutschland ist er auf 3 M angesetzt, einen Betrag, den man ebenso wie den von Australien, wo er in dieser Höhe gesetzlich festgelegt ist, wohl als zutreffend ansehen kann. Anders ausgedrückt zeigen die Zahlen, daß man in Portugal zwar sehr billig leben kann, aber dafür auch viel arbeiten muß, wogegen man in Australien trotz teuren Lebensverhältnismäßig wenig zu arbeiten hat.

Nachricht.

(Telephonische Meldung.)

Chicago. Am Mittwoch abend wurde das **Troquois-Theater ein Raub der Flammen**. Der Brand brach während des 3. Aktes der Pantomime "Blaubart" aus. Als die Flammen ausluderten verursachte der Schreckenstanz "Feuer" eine Panik; alles stürzte miteinander kämpfend den Ausgängen zu. Frauen wurden ohnmächtig und niedergetreten. Von den obersten Gallerien ist niemand entkommen. Teils verbrannt, teils ersticht wurden die Leichen zwischen den Sitten stehend aufgefunden, ebenso die von der 2. Gallerie. Wer den Sprang, fand den Tod in den Flammen; die Treppen sind mit Leichen angefüllt; die meisten Toten sind Frauen und Kinder. Die Leichenhäuser können die Leichen nicht alle aufnehmen. Die Schreckenszene erreichte ihren Höhepunkt, als die beiden Gasbehälter des Theaters platzten und alles mit feuriger Glut erfüllten. Auch viele Künstler werden vermißt. Um 10 Uhr abends war die Zahl der Toten noch nicht festgestellt. Die Polizei teilt mit, **637 Leichen** seien geborgen. Runtlich wird nach einem früheren Telegramm die Zahl der Leichen auf 392 angegeben.

Diesu das Manderflüßchen Nr. 53

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

N. Amtsgericht Nagold.

Aufgebot.

Das Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen

- 1) **Johann Kauser**, geb. in Nagold am 19. August 1832, Sohn des verst. Johann Michael Kauser, gewes. Mahlknechts in Nagold, seit mehr als 10 Jahre verstorben.
- 2) **Anton Klink**, geb. in Untertalheim am 23. Novbr. 1840.
 a) **Gleimus Klink**, geb. in Untertalheim am 23. Novbr. 1840.
 b) **Anton Klink**, geb. am 12. Juni 1845 in Untertalheim, Söhne des † Paul Klink, gewes. Schmids in Untertalheim, beide im Jahre 1868 nach Amerika gereist und seit mehr als 20 Jahren verstorben.
- 3) **Gottlieb Friedrich Müller**, geb. am 24. November 1830 in Wildberg, Sohn des verst. Gottlieb Müller, Schlossers in Wildberg, nach Amerika gereist und seit mehr als 40 Jahren verstorben.
- 4) **Christian Friedrich Kauser**, geb. in Nagold am 21. März 1831, Sohn der Maria Katharina Kauser Untermüllerstochter von Nagold, anfangs der 50er Jahre nach Amerika gereist und seit mehr als 40 Jahren verstorben.
- 5) **Christian Friedrich Kauser**, geb. in Nagold am 18. Oktober 1852, Sohn des verst. Johann Friedrich Kauser, gewes. Müllers in Nagold, im Jahre 1887 nach Amerika gereist und seit mehr als 10 Jahren verstorben.

Anttragsteller zu 1) bis 4) und 5): **Friederike Knodel**, Ehefrau des **Wilhelm Knodel**, Pflanzers in Nagold.

An die Verstorbenen ergeht die Aufforderung, sich spätestens in dem auf **Dienstag den 12. Juli 1904** vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgericht anderweitigen Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen würde.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
 Den 29. Dezember 1903.

Amtsrichter:
 gez. Schmid.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Härke.

Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Diesmit werden die **Erdb- und Chauffierungsarbeiten** anlässlich der Korrektur der Vicinalstraße No. 7 Hilsbäumen-Wödingen (rd. 4250 M), sowie Herstellung eines von der Staatsstraße Nagold-Wödingen abzweigenden Hauptzufahrtswegs (rd. 1550 M) zur Bewerbung ausgeschrieben.

Pläne, Boranschlag und Bedingungen liegen bis **Dienstag den 12. Januar 1904** vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus in Nagold auf. Die Profilierung der Wege ist vollzogen. Die Angebote sind längstens bis zu diesem Termin unter Anschlag von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift beim Stadtschultheißenamt einzureichen, wofür selbst zur obengenannten Zeit die Eröffnung der Angebote, welcher die Bewerber anzuwohnen können, stattfindet. — Zuschlagsfrist 8 Tage. —
 Den 29. Dezbr. 1903.

Stadtschulth.-Amt:
 Brodbeck.

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Haussverkauf.

Ein kleineres Wohnhaus mit 2 Zimmer, Küche Speisekammer, Stall, Speicher, Holzsch., Düngellege und kleinerem Garten auf freiem Platz ist zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an **Josef Zimmermann** hiesig.

Entmingen.

Einem **3jährigen Rot-Schimmel (Wallach)**, hat infolge Unluckfalls am Montag den 4. Jan. nachmittags 2 Uhr zu verkaufen.
Fr. Huber's Wwe.

Liebreizend

erscheinen alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: **Kabedener Stedenperd-Ölivenmilchseife**
 u. Bergmann u. Co., Radbeul-Druckerei & St. 50 J bei G. W. Zaiser.



Bezirkskrankenkasse Nagold. Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß bei letzter Generalversammlung in den Vorstand als Arbeitgeber-Vertreter gewählt wurden:

Herr Jakob Ventler, Maurermeister hier auf 3 Jahre u.
" Friedr. Rapp, Mühlebesitzer hier auf 2 Jahre (Neu) und der Vorstand aus seiner Mitte ernannte:
den Herrn Bauwerkmeister Wilh. Benz hier zum Vorsitzenden und den Herrn Maurermeister J. Ventler zu dessen Stellvertreter.

Der bisher. Vorsitzende und dessen Stellvertreter die Herren Stephan Schaible, Landtagsabg. und G. Klingler, Elektr.-Werksbes., sind aus dem Vorstand zurückgetreten.

Nagold, den 31. Dezbr. 1903.

Der Schriftführer und Kassier:
Stadtstf. Lenz.

Neujahrswunsch- Enthebungskarten

haben ferner gelöst:

Die Herren: Arnold, Schullehrer; Beck, Landst. Oberlehrer; Berg, Eugen, Kaufmann und Frau; Dröffel, Gustav (Fr. Ch. Geisle); Frieder, Dr., Oberamtsarzt und Frau; Heipeler, Jul., Maler; Hof, Güterbesitzer; Klein, Dirich, und Gerat, Klingler, Elektr.-Werksbes. und Innen.; Lang, Stadtbaumeister; Lenz, Stadtpfleger; Mayer, Eisen-Expedit; Metzger, Oberamtsarzt; Reichert, Herm., Kaufmann und Frau; Ritter, Oberamtmann und Frau; Schaeffer, Sem., Musiklehrer; Schaible, Landtagsabg. und Frau; Schleicher, Oberamtsbaumeister und Frau; Schmid, Amtsrichter und Frau; Schmid, Paul, Kaufm. und Frau; Sigel, Oberamtsrichter u. Frau; Ulmer, Dr., Oberamtsbauhelfer und Stadtrat; Frau Walltraff, Oberamtsärztin; Wenz, Weinland, Ede.-Oberschüler; Wurst, Herm., Aktuar; sämtliche hier.

Sodann die Herren: Speidel, Frdr., Privatier in Pforzheim, Speidel, Frdr., Fabrikant das. und Speidel, Eugen, Fabrikant allda.
Nagold, den 31. Dez. 1903.

Armenpflege:
Stadtstf. Lenz.

Wildberg.

Die auf heute Donnerstag den 31. Dez. anberaumte

Zwangsvorsteigerung (2 Pferde mittleren Schlags)

findet nicht statt.

Schädel, Gerichtsvollzieher.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sein grosses Lager

Weiss- u. Rotwein

besten Qualität, besonders für Kranke zu billigsten Preisen.
Gottl. Geiger, (Kochs Nachf.) Käferei u. Weinhandlung.

Ettmannsweiler.

Holz-Verkauf.



Beim Bahnhof Verneck hat Unterzeichneter 30 Rm. buchenes Scheiterholz und 12 Rm. buchenes Prögel zu verkaufen; dasselbe wird lose oder im Ganzen zum Tagespreise abgegeben und auf Verlangen vor's Haus geliefert.

Gest. Bestellungen steht entgegen

Grünbaumwirt Gast.

Fischhausen.

Thomasmehl und Nainit

(Steinmarke)

trifft in den nächsten Tagen ein und nimmt Bestellungen entgegen

H. Scholder.

Tageskurszettel für Geld-Sorten und Wertpapiere.

Den 30. Dezember 1903.		erhältl. verkauft.	
20-Franken-Stücke ganze	16.20	3 1/2% Lta. v. 1900	101.40 101.00
Englische Sovereigns	20.40	3% dta. v. 1896	91.00 90.60
Dollars in Gold	4.18	3 1/2% dta. v. 1903	101.50 101.10
5-Franken-Noten	4.00	W. Hypothekendarlehenbriefe:	
Oest. Silber pr. Krone	0.85	4% neue dta. (1908)	103.10 102.70
Schweizerische Banknoten fr. 100	81.25	4% alte dta. (1900)	100.80 100.40
französische dta. fr. 100	81.25	3 1/2% dta. alte	99.40 99.00
Oesterreichische dta. Kr. 100	83.25	3 1/2% Proj. dta. (1912)	100.00 99.50
Amerikanische dta. pro Dollar	4.10	W. Creditverein Pfandbriefe:	
W. Staatsobligationen:		4% bis 1905 unlinbar	101.50 101.40
3 1/2% dta. v. 1881/87	101.40 101.00	3 1/2% bis 1902 u. 1904 dta.	99.60 99.20
3 1/2% dta. v. 1888/89	101.40 101.00	3 1/2% ganzjähriger Zins	100.00 99.60

Die Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H. vermittelt gegen mässige Sätze sämtliche Wertpapiere.

Nagold.
Ueber Neujahr bringen vorzüglichen



Bock
zum
Ausshank:
Hotel z. Post,
Rosier z. grünen Baum,
Schaal z. Waldhorn.

Nagold.
Von heute ab empfehle
Berliner Pfannkuchen
mit
hochfeiner Füllung
H. Strenger, Konditor.

Als
Hausbursche
und zur Versorgung einiger Stüde
Bieh findet ein jüngerer Bursche bei
gutem Lohn Stelle. Der Eintritt
kann sofort oder später erfolgen.
Wilh. Decker,
Oberes Bad, Liebenzell.

Von einer kinderlosen Familie
wird ein

**Lauf-
Mädchen**
gesucht. Näheres durch die
Expedition ds. Bl.

Zu Sylvester
und von da ab täglich empfehle frische
Berliner Pfannkuchen
mit vorzüglicher Füllung.
Hch. Lang,
Konditorei u. Café.

Kaiser-Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Mizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
empfiehlt
G. W. Zaiser.

Petroleum-Glühllicht.
Keine Lampenänderung,
kein Strumpf!
10fache Lichtverstärkung, 50
Proz. Oelersparnis. Stk. Mk. 1.80
freo. Nachn.
Prospekt gratis.

**Petroleum-Glühllicht-Industrie
Kronach.**

Nagold.
Auf Sylvester halte ich meine
verschieden. Sorten
**Punschessenzen u.
Liköre**
bestens empfohlen
Hch. Gauss.

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden
und wohlgeschmeckenden
**Kaiser's
Brust-Caramellen.**

2740 not. begl. Zeng. be-
weisen, wie bewährt u.
von sicherem Erfolg
solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. Verschleimung sind. Dafür An-
gebote wolle zurück. Paket
25 Bfg. Niederlage bei:
Fr. Schmid in Nagold, G. Güte-
laust in Datterbach, Wilh. Wied-
mann in Unterjettingen, M.
Himmelshaus in Wildberg, Th.
Kraul in Wildberg.

Stephanie Schaible
Friedrich Höbele
Oberamtsbaumeister
Verlobte
Nagold
Meinen Freunden und Gönnern wünsche ich
ein glückliches neues Jahr!
Fr. Farr z. schwarzen Adler.
Nagold, den 31. Dezbr. 1903.

Nagold.
Meinen Freunden und Gönnern wünsche ich
ein glückliches neues Jahr!
Fr. Farr z. schwarzen Adler.

Vorzügliches
**Bock-
Bier**
über Neujahr bei
Unterzeichnetem und seinen
Abnehmern.
Haiterbach
Kronenbrauerei
Oesterle.

Kaufmann Krebs aus Wildberg
hält am
kommenden Samstag, den 2. Januar 1904
nachm. 3 1/2 Uhr
mit dem bekannt bewährten Handfeuerlösch-Apparat Riminox eine
Feuerlösch-Prob
in Gäcklingen ab und ladet hiezu alle Interessenten auch aus
der näheren Umgebung ein.
Nagold

Ihr ohne Prospektanweisung ein Geschäft, Grundstück,
Gasthof, Hotel, Güter, Werkstat, Fabrik, Bauar-
zellen, Hypotheken, Ziegeleien schnell verkaufen will,
wende ich an das bezugsfähige Bureau Germania zu Berlin,
Rosenhaldenstr. 14. Unser Vertreter ist zu diesem Zweck An-
fang Januar hier und bitten wir um vorherigen schriftlichen Be-
scheid, ob kostenloser Besuch erwünscht.
Strengste Discretion!

Viel Geld
von längst gezogenen Losen
ist noch unerhoben und der
Verjähmung angelegt. (Erin-
nert sei mir an die großen
Oester. und Fränk. Treffer.)
Gegen 60 1/2 Markten verfen-
det H. Dann, Stuttgart
franco die Serienliste, 8. Jahr-
gang über alle bis Ende 1903
gezogenen Serienlose nebst Ver-
losungs-Kalender für 1904.
Zur Selbstkont: alle von Losen
u. Offerten sei besten. **Großes
Finanz- und Verlosungs-
Blatt** bestens empfohlen.
Probennummer gratis. Preis
vierteljährlich 2 M bei jedem
Postamt.

Lehrtexte 1904
vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

**Berliner
Pfannkuchen**
empfiehlt stets frisch
Hch. Gauss, Konditor.
G. C. Kessler & Co
Kgl. Würt. Hof, Esslingen.
Ailsheim's deutsche Schaumweinbrennerei.
**Kessler
Sect**
Feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
Gegründet 1828.
Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
31. Dezbr. Jahreschluss, abends
9 Uhr Predigt mit Weihnacht.
Neujahr vorm. 10 Uhr und
abends 1/8 Uhr Predigt.